



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Zweyter Absatz. Maria lehret durch die Ergebenheit Freud/ und in denen
Aengsten Glory finden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

be: Introdixit me Rex in cellam vinariam: Weil in dieser höchsten Frauen alle Güter und Trost / deren unsere Trübsaalen bedürftig seyn / in Überflus gefunden werden: Est cella vinaria, propter spiritualium honorum copiam, quae ideo dicuntur vina quia reficiunt, & iucundant. Es list aber der Chaldäische Dolmetsch an statt Gebirg / Schul: und an statt Arzney: Mittel / Lehr: In domum Gymnasij Doctorum: weilen wir an der Angst vollen Mutter MARIA eine Schul und Lehr haben / uns in unsern Aengsten betragen zu können; dan (wie der heilige Antonius von Florenz gesagt) MARIA wird uns mit Aengsten und mit Glory vorgestellet: mit Aengsten wegen der Betrübniß so sie im Leyden und Tod ihres allersüßesten Sohns lide; mit Glory / wegen der standhaften Gedult so sie in diesem Leyden hatte: eines und das andere zum Vorbild / womit sie uns unterweiset / unsere Aengsten glorreich zu machen: Exhibebat se (schreibt der heilige Antonius)

afflictissima quidem, sed & patientissima Maria exemplar. Derohalben komit (spricht Isaias) 4. p. tit. kommt in die Schul der Schedelstatt / dan hier wird es vorgestelt: Venite ascendamus ad montem Domini. Der heilige Bonaventura: ad montem Calvariae invitatur tanquam ad Scholam. Kommt ihr Betrübte: kommt ihr Geängstigte: kommet alle herbey / und ihr werdet sehen die Tochter GOTT des Vatters / die Mutter GOTT des Sohns / die Braut GOTT des heiligen Geists / welche von jenem Thron / gleich als einer Exemplarischen Cangel / lehret / daß die Trübsaalen Freuden / die Betrübnißen ein Trost / und die Aengsten ein Glory seyn können / wan wir mit GOTTES Gnade / und mit ihrem Beyspil und Vorbit unserer Aengsten glorreich machen: Pro certo (spricht der heilige Bernard) videntes angustias Domini (und auch Dominae) levius vestras portabitis. Aber auf was Weis? der Evangelist soll uns anführen die Entheilung zu machen.

Antonin. 4. p. tit. 17. c. 4. f. II. 2. Bonav. ib. in bib. Seraph. II. 2. Bern. ser. 43. in Cant.

Zweyter Absag.

MARIA lehret durch die Ergebenheit Freud / und in denen Aengsten Glory finden.

8. Frau / sagte Simeon zu MARIA / da sie ihm ihr gebenedeytes Kind in dem Tempel einlifferte. Ich sehe schon anheß / daß das Schwerdt des Schmerzens und Aengsten deine reinste Seel zur Zeit des Leydens durchstechen werde. Tuam ipsius animam pertransibit gladius. Warhaftig diß ware ein erschöckliche Weissagung. Wie behielte MARIA diese Wort / und überlegte sie in ihrem Herzen / massen der heilige Lucas gesagt / daß sie jene überleat habe / so sie in dem Stall von denen Hirten gehöret! Conservabat omnia verba haec confrens in corde suo. Alldort / in ihrem Herzen (spricht der heilige Vincentius Ferrerius) wan sie ihren süßesten JESUM bloß ansah / betrachtete sie ihn bloß am Creuz hangend: wan sie ihn einfätschte / betrachtete sie daß Schweiß / Tuch / in welches man ihn einwicklen wurde / ihn zu begraben: und auf diese Weis durchstrangen sie ihr ganzes Leben hindurch die Aengsten des Leydens / auch ehe und bevor das Leyden herbey came. Bedencket / was es werde gewesen seyn / als das Leyden in der Sack selbst ankommen. Ihr Schmerz war am höchsten (sagt der heilige Antonin von Florenz) aber ihre Gleichförmigkeit mit dem Göttlichen Willen ware gleichfalls am höchsten. Ja es ware mehr / als eine Gleichförmigkeit / weil es eine Einförmigkeit war. Nemut

ihre mit in acht / was Simeon sagt? das Schwerdt wird deine Seel durchstechen: pertransibit gladius; aber was für ein Seel? tuam ipsius: die deine / welche eben die Seel JESU ist: dan (den Willen betreffend) hatten sie nur ein Seel und ein Herz: Dicit postea utriusque una anima, unum cor (schreibt der heilige Antonius) ideo bene dictum fuit à Simeone: tuam ipsius animam, id est, animam tuam, quae est quasi anima ejus. Sehet ihr die Einförmigkeit MARIA mit JESU? diese erheile sie gleichgeneigt mit fröhlicher Bereitfertigkeit / mitten unter ihren größten Aengsten: dan weil MARIA eine liebe und gehorsame Tochter GOTT des Vatters ist; wan sie in Aengsten / so vom Schmerzen entspringen / ist sie auch in der Glory / so von ihrer Einförmigkeit mit dem Willen JESU herkommt / als welche gegen dem Göttlichen Willen ganz bereitfertig und gleichgeneigt ist.

In dem 21. Psalmen / dessen Innhalt das Leyden JESU Christi und res HERR ist / redet dieser höchste HERR mit seinem ewigen Vatter; und nachdem er sich beklagt über jene grosse Verlassenheit von allem Trost / so er am Creuz gelitten: DEUS, DEUS meus respice in me: quare me dereliquisti? so sagt er sein Herz seye zerschmolzen / wie Wax: Factum est cor meum tanquam cera liquecens.

Antonin. 4. p. tit. 17. c. 4. f. II. 2. Phil. Ab. li. 4. in Cant. C. 21. Hug. Card. Cassiod. & coisun. Pg. 21.

verstehet ihr es? da er sagt / sein Herz /
(mercket an Hugo der Cardinal) redet er
von MARIA, welche das Herz JESU
genennt wird: Ipsa dicitur cor Christi. Ist
dieses so vil / als zu verstehen geben / daß
die Verlassenheit und Angst MARIE auch
die Verlassenheit ihres heiligsten Sohns/
als einerley Herzens / gewesen sey? oder
ist es so vil / als zeigen / daß sie mit ihrem
heiligsten Sohn einerley Wollen und Nit-
wollen gehabt habe? diß und noch mehr
ist es / spricht Hugo. Sehet ihr nit / daß
JESUS mit seinem ewigen Vatter res-
de? so erweget dan / was er sagt: Factum
est cor meum tanquam cera liquecens.
Mein Herz / so mein Mutter und deine
Tochter ist / Himmlicher Vatter / ist wie
Wax zerschmolzen. Wo? wan? dazus-
mahl / als das Feuer des Leydens und
Tods / so ich ausgestanden / meine reinis-
ste Mutter in Lieb und Schmerzen zer-
schmolzen: Ipsa liquefacta est per dolorem
& amorem ad ignem passionis Christi. Und
sagt es diese schmerzshafte Frau selbst in
denen hohen Liedern / daß ihre reiniste
Seel zerschmolzen sey: Anima mea lique-
facta est. Ganz recht; aber anjeho hab
ich etwas zu bedencken.

Den Schmerzen und Angst MA-
RIE zu erklären / ware es dan nit genug sa-
gen / daß ihr Herz und Seel ein Wax ge-
wesen / in welches durch schmerzliches
Nitleyden / das Leyden JESU Christi
wie ein Sigill eingeprägt worden? also
hat es erwogen der heilige Bonaventura?
warum sagt er dan / daß dieses Wax sei-
nes Herzens und Seel zerschmolzen sey?
Tanquam cera liquecens. Wohlan / höret/
diß ist darum geschehen / damit wir die
vollkommene Ergebenheit ihres Willens
verkunden. Zwischen dem gestockten
und zerschmolzenen Wax ist diser Unter-
schid / daß das gestockte / obwohlen es nach-
gibt / und dem Sigill nit widersteht / es
doch die eingeprägte Gestalt behalte / die
es zuvor empfangen. Nit also das zer-
schmolzene Wax: dan dieses thut nit al-
lein keinen Widerstand / sonder gibt sich
bereitwillig dar / und gilt ihm gleich / was
ihme der Künstler immer für ein Gestalt
geben will. Dahero sagt unser HERR
JESUS Christus zu seinem ewigen
Vatter: mein Herz / das ist / mein Mut-
ter / und deine Tochter / ist in meinem Ley-
den wie zerschmolzenes Wax: Factum est
cor meum tanquam cera liquecens. Es ist
wahr / daß sie das Sigill meiner Peynen
angenommen wie weiches Wax / mit
grossen Schmerzen und Angst; sie be-
fand sich aber mitten in ihren Angst-
ger Bereitwilligkeit zu allem dem / was
dem Götlicher Will hätte einprägen
wollen / ohne eigenthümliche Gestalt dess
eigenen Willens: tanquam cera liquecens.

Es ist wahr / daß die Verlassenheit
des Trosts / so sie libte / aufs höchste
kommen; es ist aber auch die Freud /
so sie in ihrer gleich giltigen Bereit-
willigkeit hatte / aufs höchste kommen:
Sicut excusores (spricht Richardus Victori-
nus) liquefactis metallis propositisque for-
mulis quamlibet imaginem excusant; sic
anima ad omnem voluntatis nutum se applicat,
& ad omnem obedientiam se sponte humiliat.
Sehet ihr (Catholische Zuhörer)
daß die Gleichförmigkeit MARIE, als
einer Tochter GOTT des Vatters /
ihre Aengsten glorreich gemacht ha-
be? dannhero lehret sie uns / als eine
Exemplarische Lehr-Weiserin die Weis-
unsere Aengsten gleichfalls glorreich zu
machen / wan wir in unsern Peynen un-
sern Willen dem Willen GOTTES
gleichförmig machen mit einer gleich-
giltigen Bereitwilligkeit zu allem dem / was
sein Götlicher Will seyn wird. Ein
Schand ist es denen Christen / daß ein
heidnischer Welt-Weiser sie in diser Be-
reitwilligkeit unterrichten soll. Epictetus
redet also: Will GOTT daß ich krank
seye? so will ich krank seyn. Will er
daß ich etwas genieße? so will ich es
auch. Will er / daß ich Mangel leyde?
so will ich auch Mangel leyden: dan ich
will keinen andern / als den Willen
GOTTES haben: Constatui & conformavi
voluntatem meam Divinx. Vult me febri-
citare? ego volo. Aliquid aggredi? volo.
Poiiri? volo. Non poiiri? nolo. Mori?
volo. Es soll uns aber der Apostel un-
terweisen / wie diese Bereitwilligkeit be-
schaffen seyn müsse. An die Colosenser
schreibt er diese Geheimnis-reiche Wort:
Mortui estis cum Christo ab elementis
mundi hujus. Ich sehe euch (sagt er ih-
nen) mit Christo denen Elementen der
Welt abgestorben. Was will er sagen /
mit Christo denen Elementen abgestor-
ben? Element werden genennt die erste
Buchstaben des A. B. C. woraus alle
Wörter gemacht werden. Disemmach
was ist: denen ersten Buchstaben der
Welt abgestorben seyn? ist es ohne Le-
ben des Willens gegen denen Elementen
oder ersten Buchstaben des Lasters seyn?
Sunt quaedam vitorum elementa, sagt Jove-
nal und in disem Verstand hat Hugo der Car-
dinal gesprochen / daß: denen Elemen-
ten abgestorben seyn / so vil seye / als:
denen Reichtummen und Wohlthäten abge-
storben seyn / welches die Buchstaben
und der Zeug / aus welchen die Laster
durch die Hand der Bosheit gekelter
werden: Ab elementis, id est, a divitiis & opibus
delictis. Laßt uns aber solches nit
mehr erklären.

Seht ihr niemahlen in die Dreyen
kommen? alldorten werdet ihr die Buch-
staben

Hug. Card.
in Pl. 21.

Hug. Card.
ibidem.

Can. 5.

10.

Bonav. in
Can. 2. in
Bibl. Se-
raph.

Rich. Vict.
de grad.
charn.

11.

Epictet.
Ann. lib.
di. sent.

Colos. 1.

Sagt Jove-
nal

12.

staben in einem Schrein finden; aber wie? schon zusammen gesetzt? nein / sonst der einen jeglichen Buchstaben besonders in seinem Dälein: in einem das A / in dem andern das B / und so von allen andern zu reden. Heissen sie etwas? nein; sie seynd aber bereit / und gilt ihnen gleich / zu heissen / und das Wörtlein vorzustellen / was dem Leser belieben wird. Nennet die vier Buchstaben R. O. M. A. zusammen gesetzt: heissen sie also: ROMA. Sehet ihr den letzten zu erst? so wird es heissen: AMOR. Fangt bey dem anderten an / so kan man sie lesen / daß es heiße ORAM. Dergehalts / daß es diesen vier Buchstaben gleich gilt / so unterschiedliche Ding zu heissen / als da seynd: Oram, Roma, Amor; nach der unterschiedlichen Zusammensetzung? ist klar. Dannhero sagt der Apostel / ich sehe euch nicht allein der Sünd abgefordert / sonder auch denen Elementen / aus welchen sie gestaltet wird: weilen jene alte Gleichgiltigkeit / in welcher euch die Hand der Bosheit antrass / um die Sünd daraus zugehalten; nunmehr nichts / als ein Gleichgiltig-

keit ist / damit die Hand der Gnad / was sie will / aus euch eilde: mortui estis ab elementis hujus mundi. Im Namen GOTTES / sterbe in euch ab jene schädliche Gleichgiltigkeit / damit allein diese verdienstliche Gleichgiltigkeit lebe. Es bilde die Gnad und Vorsehung in dem Schrein eurer Kräfte und Sinnen das Wörtlein der Krankheit; sie bilde Gesundheit / Reichthum / Armuth / Leben / Tod; so habe ich ein Wohlgefallen daran / daß ihr kein andere Gestalt haben wollet / als welche dem Göttlichen Willen beliebt / nachdem ihr aller lasterhaften Gleichgiltigkeit abgestorben seyd: Mortui estis ab elementis hujus mundi. O Seelen! O wan wir diese glückselige Bekehrung in stete Übung brächten! sie nimmet zwar die Aengsten / worin wir strecken / mit hinweg; sie macht aber selbige glorreich / gemäß der Exemplarischen Unterweisung MARIE, welche mit ihrer heldenmäßigen Gleichförmigkeit und Einförmigkeit mit dem Göttlichen Willen ihre Aengsten glorreich gemacht: Tuam ipsius animam.

Dritter Absatz.

MARIA lehret mit der Gedult unsere Aengsten glorwürdig zu machen.

13. **D**ies (Christglaubige) lehret MARIA in ihren Aengsten als ein Tochter GOTTES Vatters; nun laßt uns aufmercken / was sie lehret als eine Mutter GOTTES Sohns. O ihr (sagt sie durch den Propheten) die ihr den Weg des Lebens vorüber gehet! seht still / lebet / mercket auf / ob ein Schmerz seyn möge / der dem meinigen zu vergleichen sey. Was für ein Schmerz? O Frau! diser: einen einzigen Sohn / einen heiligen Sohn / einen Göttlichen Sohn leyden und sterben sehen? Simeon wird sagen: Tuam ipsius animam pertransibit gladius. Das Schwerdt des Schmerzens wird deine Seel durchstechen und durchdringen. Was für ein Schwerdt? ipsius gladius. Das Schwerdt JESU Christi selbst / sein eigener Schmerz / sein eignes Leyden / sein eigener Tod; dan sie waren nicht unterschieden (spricht der hochgelehrte Maldonatus) sonder eben eins / welches die Seel MARIE durchstochen / und den heiligsten Leib JESU verwundet: Non enim duo similes, alter Christo; alter MARIE; sed unus tantum Christi gladius designatur, ipsius mors. Sehet demnach (sagt MARIA) ob ein Schmerz dem meinigen gleich seye / weil in meiner Seel eben der

jenige ist / den ich meinen Göttlichen Sohn leyden sehe: Ipsius gladius tuam animam pertransibit.

Dies war eines aus denen Geheimnissen / worin Jeremias die Weiden dieser höchsten Frauen der Weite des Meers verglichen: Magna est velut mare contritio tua. Das wird geschehen seyn (werdet ihr sagen) wegen der Unermesslichkeit und Bitterkeit des Schmerzens. Wegen noch mehr ist es geschehen. Wißt ihr / was das Meer seye? am Anfange befahle GOTT / daß alle Wasser / welche unter dem Himmel waren / an ein Orth sich versammelten: und diese Versammlung hiesse er das Meer Congregentur aquae; quae sub caelo sunt in locum unum. Dieses begab sich dazumahl; war aber nur ein Schatten (spricht der heilige Bonaventura) dessen / was sich nachgehends zugetragen. Sehet ihr Christum JESUM am Creutz? dieses demnach ist das Orth / an welchem sich versammellet alle Wasser / so unter dem Himmel waren / als da seynd die Weiden und Bitterkeiten der Welt / so er in seinem Leyden ausgestanden. In Christo existente in cruce congregatae sunt aquae; quae sub caelo sunt: quia istum amorem. Deus posuit in eo poenas pro nostris peccatis i. p. c. 73 debitas. Dahero sagt der Prophet von

14.

Thren. 2.

Gen. 1.

Bonav. in

MA-

h